

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 14

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Gast: «Warum bringen Sie mir den Fisch vor der Suppe?»
Kellner: «Weil der Küchenchef gesagt hat, der hält sich nicht mehr lange.»

I

Zwei Angler unterhalten sich. «Im Atlantik», prahlt der eine, «habe ich mal einen Fisch gefangen, der war so gross, dass der Wasserspiegel um zwei Zentimeter sank, als ich ihn an Land zog.»
«Wohl ein Wal?»
«Nein, den Wal habe ich als Köder benutzt!»

T

Er zu ihr: «Klar weiss ich, dass andere Männer ihre Frauen öfter ausführen. Aber die sparen auch nicht für eine Scheidung ...»

Z

Der Lehrer klagt über dich, Thomas.»
«Nimm das nicht so ernst, Mama, heute klagen alle Leute.»

O

Eine Frau zu ihrer Freundin: «Ich habe an der Börse fast mein ganzes Vermögen verloren, und jetzt hat mich auch noch mein Mann verlassen.»
«Na siehst du, es ist alles halb so schlimm ...»

T

H

E

K

Zwei Nullen begegnen in der Sahara einer Acht. Sagt die eine Null zur anderen: «So ein Wahnsinn, bei dieser Hitze mit Gürtel.»

Hesse Ehe-Diskussion.
Er: «Natürlich liebe ich dich!»
Sie: «Ausgeschlossen! Wie kann ein Mann eine Frau mit solchen Kleidern lieben!»

Kunde zum Juwelier: «Woran erkennt man, dass diese Perlen auch wirklich echt sind?»
«Am Preis, mein Herr!»

Mein Mann ist so plötzlich verstorben», schluchzt das Glühwürmchen.
«Herzschlag?» fragt eine Freundin.
Schüttelt das Glühwürmchen den Kopf: «Kurzschluss ...»

Ich weiss nie, wohin mit meinen Händen, wenn ich spreche.»
«Legen Sie sie doch einfach auf den Mund.»

Angeklagter zum Richter: «Breche ich ein, ist es nicht richtig, breche ich aus – auch nicht. Was soll ich nur tun?»

Dein neuer Freund kommt mir so bekannt vor!» sagt die Kollegin spitz zu Vreni. «Ich weiss», lächelt diese, «er hat schon die unmöglichsten Mädchen gekannt!»

Unter Kollegen:
«Meine Frau versteht mich nicht.»
«Dann sprich doch einfach mal deutlicher.»

«Ach», seufzte sie, «morgens auf der Waage wünsche ich mir immer, dass ich die geborene Verliererin wäre!»

Arzt zur Krankenschwester: «Hat sich der Patient auch wie ein Mann benommen, als Sie ihm die Spritze gaben?»
«Nein, er war ganz tapfer!»

Sagt ein Hund zum anderen:
«Wenn du im August geboren bist, dann bist du kein Hund, sondern ein Löwe!»

Ein Rennplatzbesucher geht wütend auf einen Bekannten zu, der ihm einen «todsicheren Tip» gegeben hatte: «Sie haben gesagt, es sei ein grossartiges Pferd, und das war es auch: 23 Pferde waren nötig, um es zu schlagen ...!»

Fritz, wodurch ist eigentlich deine Verlobung in die Brüche gegangen?»
«Das kam ganz von selbst. Sie erzählte mir, was sie sich wünscht, und ich erzählte, was ich im Monat verdiene!»

Der Direktor zu Fräulein Müller:
«Herr Tobler hat sich beschwert, dass Sie immer in so aufreizender Kleidung zur Arbeit kommen. So etwas dulde ich nicht. Herr Tobler, Sie sind entlassen!»

Gast: «Bestellt hatte ich Kalbsleber, bekommen habe ich Rindsleber!»
Wirt: «Immer dasselbe, mein Herr, ehe man sich versieht, sind die lieben Kleinen erwachsen.»

Übrigens ...
.. wer sich früh bindet, wird abends kaum loskommen.

